Schützt die Kreuzottern

Von Konrad Lubos, Schwalbach

Im Sommer naht die „Kreuzottergefahr".

Es gab Zeiten, — und sie sind noch gar nicht so lange her, — wo für jede eingebrachte, tote Kreuzotter eine Prämie gezahlt wurde.

Was hat es denn mit der Kreuzottergefahr in Wirklichkeit auf sich? Wem wird sie denn gefährlich? Den Menschen? Wo kommt sie denn mit den Menschen soviel in Berührung? Die wenigen Beerenklauber und Pilzsucher? In den meisten Fällen ist sie beim Nahen eines Menschen längst ins Gestrüpp gehuscht und verschwunden, bevor der Mensch sie zu Gesicht bekommen hat. Und wen und wann greift sie denn an? Erwiesenermaßen nur dann, wenn sie gereizt oder angegriffen wird! Gewiß, man kann von ihr gebissen werden, wenn man aus Versehen auf sie tritt. Denn wenn sie etwa in seltenen Fällen träge am Wegrand zusammengerollt liegt, so ist sie sattgefressen, also ungefährlich. Ich selbst bin bei meinen vielen Wanderungen des öfteren mit Kreuzottern in Berührung gekommen, aber bisher noch nie von einer angegriffen worden.

Es gibt aber andere Wesen, denen die Kreuzotter gefährlich wird! Und dies sind alle Arten von Mäusen! Unsere Kreuzotter ist eine der besten Mäusevertilger, die wir in unserer Heimat haben. Und zwar an Stellen, wo andere Mäusejäger nicht herankommen können, wie etwa der Mäusebussard oder die Eule.

Der Beweis ist bereits des öfteren von Fachleuten auf diesem Gebiet erbracht worden. In einem norddeutschen Gebiet wurde vor etlichen Jahren, wie oben erwähnt, eine Prämie für jede eingebrachte Kreuzotter von amtlicher Stelle gezahlt. Die betreffende Gegend ist zu einem großen Teil moorig und beherbergte viele Ottern. Der Erfolg war überraschend! Es wurde eine unerwartet hohe Zahl von Ottern abgeliefert! Für viele Otternjäger wurde es ein lohnender Verdienst.

Aber auch ein anderer unerwarteter Erfolg stellte sich ein: Die Bauern der Umgebung konnten sich im Herbst vor Mäusefraß nicht retten! Diese schädlichen Nager hatten erschreckend in der gesamten Gegend überhand genommen! Der Schaden war viel hundertmal größer als der angebliche Nutzen durch die Vertilgung der Ottern. Dazu kam noch, daß außer den Kreuzottern mindestens ebensoviel Ringelnattern und Blindschleichen zur Ablieferstelle gebracht worden waren, — die ersteren ebenfalls eifrige Mäusejäger, die letzteren fleißige Schneckenvertilger!

Man kam in diesem Kreis also schleunigst von der Kreuzotterprämie wieder ab. Und siehe da! Als sich infolgedessen die Otternjagd nicht mehr lohnte, diese also in Ruhe gelassen wurden und sich wieder vermehren konnten, ließ auch der Mäusefraß nach, da die Ottern dem Überhandnehmen der kleinen grauen Nager Einhalt geboten.

Darum Finger weg von der Kreuzotter! Laßt sie leben, wenn ihr ihr begegnet! Sie ist ein Freund des Bauern und sein Wächter gegen die wahren Schädlinge unserer Ernährung, gegen die Mäuse! Was die Katze im Haus ist, das ist die Kreuzotter in Feld und Busch! Darum geh' ihr aus dem Wege, und laß die Finger von ihr weg!

Saarbrücken, Rathausstrasse 8
Bitte richtigen Eingang beachten!

Neunkirchen, Bahnhofstrasse 35